

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1922

135 (16.11.1922)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-876132](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-876132)

gerung von Pfändern durch die Alliierten. Die verbündeten Nationen werden auf der Brüsseler Konferenz sich über die Möglichkeit einer Mobilisierung der deutschen Schulden auszusprechen haben. Ich will mich an die Idee eines einzelnen Pfandes nicht halten, aber wenn wir keine Genehmigung erhalten, werden wir nicht anders handeln können. Die Ausübung unserer Rechte lieber allein zu verfolgen, als daß wir darauf verzichten, bezahlt zu werden.

Neue Krise im Verband.

Paris. Der Londoner Korrespondent des „Petit Parisien“ meldet seinem Blatte, daß die englische Regierung immer noch entschlossen sei, sich in Kautenne nur dann zurück zu lassen, wenn die drei alliierten Großmächte vorher die einschließliche Forderung wieder hergestellt hätten. Es werde nichts nützen, daß man es vermeiden wolle, das zwischen London und Paris in diesem Augenblick eine feste Meinungsverschiedenheit bestehe und daß die Entente eine ernste Krise durchmache.

Eine Rede Harding's.

London. Nach einer Washingtoner Meldung äußerte Harding am Waffenstillstandstag in einer Rede, die Vereinigten Staaten seien sich jetzt klar darüber, daß sie sich der Verantwortung und Verpflichtung nicht entziehen könnten, die ihnen als Mitglied der Gemeinschaft der Nationen obliege.

Poincaré am Ende?

Paris wird gemeldet: Die starke Unzufriedenheit der rechtsstehenden Kreise mit den Ausführungen Poincaré über die innere Politik der Regierung hat dem Verzicht über eine in nächster Zeit zu erwartende Regierungskrise neue Nahrung gegeben. In Kreisen, die als gut republikanisch gelten, regnet man mit der Möglichkeit eines radikalen Sturzes und vor dem Zusammenbruch der Brüsseler Konferenz.

Eine Meldung will sogar wissen, daß der frühere Weidenaufbauminister, der Großindustrielle Loucheur, der immerhin gegen Poincaré eine gemäßigte Richtung in der Entschädigungsfrage vertritt, der kommende Mann in Frankreich sein soll. Hauptächlich dürfte es von der weiteren Entwicklung der Direktive abhängen, wie lange sich Poincaré noch halten kann, denn auch diese droht keine Stellung. Die Entschädigungsfrage dürfte demgegenüber nur eine weniger wichtige Rolle spielen.

Die veranlagte Gefandtschaft.

Zwischen der zürichischen Gefandtschaft in Berlin und dem Eigentümer des Hauses Mathiasstraße 27, in dem die Kanzlei der Gefandtschaft untergebracht ist, besteht ein Meinungsunterschied. Dr. Schön u. Wittenberg, ist ein Meistertreue ausgesprochen. Nach der Ansicht des Hausbesitzers wird das Haus durch den ständigen Besuch von unzufriedenen Leuten, die die Kanzlei in Angelegenheiten aufsuchen, stark entwertet. Außerdem ist die Gefandtschaft sowohl mit der Zahlung der Miete als auch mit dem Kostenbeitrag für die Zentralheizung im Mißstande. Da das Mietverhältnis wegen der Eigentümerverschickung eine Entscheidung abliege, stellte der Eigentümer der Gefandtschaft die Kündigung auf, wobei er auf Grund des 8. §. des W. G. die Räumung innerhalb 24 Stunden verlangte. Da die Gefandtschaft keine Instanzen zur Räumung traf, ließ der Hauswirt den Zugang zu der Kanzlei vermauern, so daß weder das Gefandtschaftspersonal noch Besucher zur Kanzlei Zutritt fanden. Der Hausbesitzer hat sich an den König von Rumänien mit einem Schreiben gewandt, in dem er unter Darlegung des Sachverhalts um Intervention bittet.

Allerlei vom Tage.

Das bayrische Finanzministerium hat eine Bekanntmachung über die Einzahlung der öffentlichen Aufgaben in der betreffenden Anzeigenszeit erlassen. Als Höchstmaß unserer Leistungsfähigkeit bezeichnete Erlaß vom 15. 20 Milliarden Goldmark unter der Voraussetzung der Aufhebung der Belastung und der einseitigen Abschließung.

Der Thüringer Verkehrsminister fordert von der Thüringer Regierung Anerkennung der Kontrollausfälle; dies hat die Behörden aber abgewiesen, keinesfalls Verhandlungen mit Vertretern der Kontrollausfälle einzugehen.

Der hiesigen veröffentlichen Reichsbankausweis zeigt ein weiteres Anschwellen des Papiergeldumsatzes um 47,6 auf 531 Milliarden Mark.

Der 8. Millionenkontroll für militärische Bedürfnisse serviert ist von der Hauptstadt angenommen worden. In Konstantinopel herrscht große Lebensmittelknappheit.

Flammen.

Roman von Hans Schulze

(Nachdruck verboten.)

54) „Ich wollte mich noch ein wenig nach Gerta umsehen“ sagte sie eufentzündet. „Wir haben bis zum späten Abend eingeeigt, und die alte Yene hat mich nicht früher fortgelassen.“

„Das ist aber sehr lieb von Ihnen, Fräulein Trudchen!“ war die freundliche Entgegnung. „Gerta hat schon den ganzen Tag nach Ihnen gesehnt.“

„Darf ich noch einmal zu ihr hinaufgehen? Es ist zwar schon ziemlich spät, aber sie hat noch Licht.“

Die Baronin hielt Trudchen's Hand noch immer in der ihren; von der wunderbarsten Frische des jungen Mädchens ging es wie ein belebender Strom auch auf sie über.

„Wohntwegen, liebtes Kind! Doch plaudern Sie mit nicht mehr zu lange. Ich komme selbst bald einmal heraus und bringe Ihnen noch etwas zum Trinken.“

Mit einem leisen Seufzer nahm die Baronin fest ihre Hände zur Hand und begann die gewohnten Worte zu sprechen. „Aber Sie haben die gewohnten Worte nicht mehr, wie Sie früher waren. Sie haben eine neue Verbindung nach Berlin angeknüpft und mit dem Vertreter einer Butlergesellschaft einen sehr günstigen Verkaufsvertrag abgeschlossen.“

„Gleich die ersten Ermahnungen erhaben eine nicht unerhebliche Mehrerinnahme gegenüber den früheren Bestimmungen an die in Konstantinopel wohnenden Warenberger Verwandtschaft.“

Auch der Ertrag der Schweinezucht war unter seiner unzufriedenen Verwaltung beträchtlich gestiegen; überall ließ sie auf seine sehr sorgfältige Hand und während sie die mächtigen Seiten des gewöhnlichen Blattwerks, soßen es ihr auf einmal, als hätten sie ihre klaren, blauen Augen mit einem Ausdruck stillen Entzuges aus den Längen, stellen vollkommen der schwarzen Zahlen entgegen.

Dann stand sie am Büfett des Speisezimmers, füllte für

Politische Nachrichten.

Die Unabhängigkeitsbewegung in Hannover. Eine aus dem ganzen hannoverschen Lande abstrich belagerte Generalversammlung der Deutsch-hannoverschen Partei beschloß die sofortige Einreichung eines Antrages auf Abstimmung zwecks Trennung Hannovers von Preußen.

Widerstand gegen die Umlage. Die Freie Bauernschaft der Rheinwälder agitiert seit einiger Zeit in Niederbayern gegen die Ablieferung der Getreidemenge und hat damit schon namentlich dem Bayerischen Bauernbund, aber auch der Bayerischen Volkspartei Abbruch getan. Namentlich wurde ihr Generalsekretär Wingers, ein früherer Offizier, wegen Aufregung gegen die Staatsgewalt in Straußthal verhaftet. Das Anrecht einer Kaufmann wurde abgelehnt. Das Verfahren richtet sich auch gegen den katholischen Pfarrer Dr. Schwab in Schatthausen wegen Weilsche.

Forderungen zum Mieterschutze. Zum Mieterschutzes wird der „Z. U.“ von unrichtiger Seite geschrieben: Der Wohnungsausgleich des Reichstages verhandelt zur Zeit über den Entwurf eines Gesetzes über Mieterschutz und Mietereingriffe. Sowohl für die Landwirte als für die Industrie, hier namentlich für die Bekleidungsindustrie, ist es von erheblicher Bedeutung, daß der Mieterschutzesentwurf, der die Mieterschutzesbestimmungen grundsätzlich nicht auf Wohnungsverhältnisse anwendet, erhalten bleibt bzw. wieder hergestellt wird. Der Ausschuss für Mieterschutz im vorläufigen Reichstagesrat hat in dieser Beziehung einen abweisenden Bescheid erlassen und nun mit unbedingtem Scherz. Der Ausschuss für Mieterschutz hat dem Reichstagesrat empfohlen, dass man jetzt nicht in einem größeren Bezirk des Reichs 10 000 Wohnwohnungen von verschiedenen Personen bewohnt, deren Entfernung trotz aller Bemühungen nicht gelingt. Schon diese kurze Angabe genügt zum Beweise der Notwendigkeit an dem Gesetz, die beiden folgenden Anforderungen zu stellen: 1. Freiheit des Verkehrs von Mieterschutzesvorschriften bei Kündigung von Wohnwohnungen. Die Kündigung des Mieterschutzes muß gesetzlich für die Bekleidungsindustrie, für die Industrie und für die Bekleidungsindustrie von wesentlicher Bedeutung. 2. Freiheit des Verkehrs von Mieterschutzesvorschriften (Zustimmung des Wohnungsamtes) bei der zwangsweisen Kündigung von Wohnwohnungen. Beide Forderungen bedeuten als ganzes die Wiederherstellung des Mieterschutzes.

Wälfische Gruppe im Reichstag. Die drei Reichstagesabgeordneten von Greve, Kemmer und Busse, deren Fraktionszugehörigkeit bekannt ist, von der deutschnationalen Reichstagsfraktion angehören werden in, haben sich beim Reichstagesrat namentlich als Wälfische Gruppe der Deutschnationalen angemeldet.

Zusammentritt des Reichstages.

265. Sitzung.

Der deutsche Reichstag trat nach einer mehr als 14-tägigen Pause wieder zu einer Sitzung zusammen. Die Vollziehung war nur sehr schwach besucht. Ein Antrag des Reichsministers des Innern auf Erteilung der Genehmigung zur Strafverfolgung der Wälfen, Kollern, Fröhlich, Koenen (Komm.), Dr. Koles und Zabel (Soz.) wegen Verhinderung der Abgeordneten an der Ausführung ihres Mandates wurde dem Reichstagesrat vorgelegt. Es handelte sich hier um Vordinge an Tage der Ernennung Hattenhaus, als sich im Reichstagesrat die Verhandlung vor Beginn der Sitzung einige Zwischenfälle ereigneten. Die Ermächtigung zur Strafverfolgung einiger Abgeordneten wegen Verletzung wurde nicht erteilt, die Genehmigung zur Strafverfolgung des Wälfen (Kollern) dagegen erteilt. Die sozialdemokratische Fraktion hat die Genehmigung des Reichstagesrat namentlich als Wälfische Gruppe der Deutschnationalen angemeldet.

Auffieg.

„Rang und feil ist der Pfad, der uns zu dem Gipfel hinanführt.“ Ritter Klagen dem Menschen die Worte, die ihm der alte Pfad in seinen „Werten und Taten“ antrat, und sich für seinen „Werten und Taten“ erlitten, wenn er nicht endlich aus dem Pfad, der uns zu dem Gipfel hinanführt, und wenn wir auch ganz tief unten am Fuße stehen! Aber wir stehen noch immer fast bis zum Hause im Morast. Wir waten und waten und rin-

gen nach Atem und Leben den steilen Berg, der wir zu steigen wollen, vor uns und können doch nicht weiter. Kurios klingt es, wenn wir denken, daß wir uns auf diesem steilen Berge befinden, dessen Grotten viel Grotten Wälfen und Schwelger follen sind. Wir steigen uns nach dem steilen Berge hinan, und er uns auch noch viel weiter hinauf bringen. Aber nur selten Boden unter den Füßen, mag dann der Berg auch so steil sein, wie gleich. Nur aufwärts. Nur nicht dieses bodenlose Grotten im Morast der Ungeheuer und Unwissenheit.

Jede neue Konferenz sieht uns eine Brücke über steilen Lande zu schlagen, aber entweder fährte sie nicht in neuen Morast oder brach schon vorher unter unzureichenden Füßen zusammen. Nun stehen wir wieder vor einer neuen Brücke, die nach dem Berge des steilen Aufstieges führen soll. Wir betreten sie mit Vorsicht und nicht ohne großer Erwartung. Wir sind schon auf die enttäuscht worden. Aber eine sichere Gewissheit haben wir diesmal: alle Welt, auch Frankreich sogar, ist sehr überzeugt davon, daß es so mit Deutschland nicht mehr weiter gehen wird. Das deutsche Währungsgebiet droht auch die anderen in den Sumpf zu ziehen. Langsam zwar, nach und nach, aber mit unbedingtem Scherz. Der Franken hat den Wert verloren, die Mark hat den Wert verloren. Die wirtschaftlichen und finanziellen Sumpf herans. Es wird endlich den steilen Bergaufstieg beginnen und die anderen mit am Seile nach sich ziehen. Aber wie?

Ja, das Wie ist eben die Frage. Herr Reichstagesrat sieht das einfache Mittel zur Rettung Deutschlands in seiner Bankrotterklärung. Das erinnert doch allzu sehr an die bekannte Doktor Eisenbart-Kur. Er hat schon im vorigen Jahre nichts von der Raubhaisenden Weltentdeckung nicht wollen und schon damals hatte er sich für die Bankrotterklärung Deutschlands ausgesprochen. Die Wälfen hätten nach seiner Ansicht den neuen Boden in Deutschlands Wiederaufbau geschaffen. Auf dieser Grundlage allein ließe sich ein neuer Plan für die Währungsbeziehungen ausarbeiten. Noch ist es Zeit. Man müsse sofort gehandelt werden. Man könnte an eine solche Forderung anschließend vorbringen, wenn die Wälfen nicht zu frühere Minister für die besetzten Gebiete ausgesprochen hätte. Ein Mann von der Bedeutung Poincaré läßt sich nicht mit Wälfen abgeben. Die ohnmächtige Deutschland ist nun einmal von dem Wert der ausländischen Diplomaten abhängig. Und das ist jetzt gerade nur die Diplomaten allein sich mit der Entscheidungfrage beschäftigt hat, die doch in ihrer Sache eine finanziell-wirtschaftliche und keine rein rechtliche ist, das ist das Unglück Europas gewesen. Dem Reichstagesrat ist es gelungen, arbeitsfähiges Deutschland zu sein wirtschaftlich Europa. So kann es nicht in überwindender Weise wirtschaftlichen und finanziellen Sachverhältnissen die Lösung des deutschen Währungsproblems übertragen wird, solange wird Deutschland den Wert aus dem Sumpf zum Berge des Aufstieges nicht finden. Deutschland hat mit der Enderklärung einer Bankrotterklärung-Konferenz den Anfang gemacht. Wann werden die anderen folgen? C. M.

Lebensmittellunnen.

Während der bereits mitgeteilten Unruhen sind in Aachen Stadtheizung in 20. Personen verhaftet worden. Bei den Verhaftungen wie bei der Demonstration handelt es sich vorwiegend um Jugendliche, offenbar von den kommunistischen Agitatoren angeleitet. Verlegt wurden im ganzen 6 Polizeibeamte. Im Gegensatz zu dem Verhalten der Dülfelder Besatzungsbehörde hat die britische Besatzungsbehörde den deutschen Polizei sofort ihre Hilfe zur Bekämpfung weiterer Unruhen der Bevölkerung gegeben und angeordnet, daß die neue kommunistischen Streikkontrollausführung anberaumte Versammlung nicht stattfinden darf.

In Düsseldorf kam es trotz des Verfallens des Reichstagesrat namentlich als Wälfische Gruppe der Deutschnationalen angemeldet. Die Polizei ist die in Massen abgehaltenen Versammlungen auf und die Menge zerstreute sich in einzelne Gruppen, wobei es zu ersten Ausschreitungen kam. Dabei wurde auch die Dülfelder des „Dülfelder Tagesblatt“, das sich für Zentrumspartei geklärt, gekümmert. Arbeiter und Angestellte wurden aus den Versammlungen getrieben und die Betriebsanlagen zerstört, jedoch das Blatt nicht ergriffen kam. In anderen Stadtteilen wurden von weiteren Trupps Geschäfte geplündert und Fenster eingeschlagen. Der Regierungspräsident hat die einschlägigen Maßnahmen angeordnet, um weitere Ausschreitungen zu verhindern. Auch hier hatten die Demonstrationen kommunistischen Einschlag.

Gegen die Kapitalflucht.

Der Finanzpolitische Ausschuss des Reichstagesrat namentlich als Wälfische Gruppe der Deutschnationalen angemeldet. Der Ausschuss hat in seiner Sitzung vom 20. Oktober einen Gesetzentwurf zu, der eine Verlängerung des Gesetzes gegen die Kapitalflucht bis zum 31. Dezember 1924

len von dem Wanne, den sie geliebt, den sie sich mit ihrem ganzen Samen und Denken zu eigen gegeben hat. Trude Barcklein kam aus dem ersten Stock, ging durch das Speisezimmer und stand dann noch ein Weilchen wartend auf der Terrasse.

Einen Augenblick lang dachte die Baronin daran, daß hundert Mädchen zurückzuführen und von ihm Bestrafung zu fordern, schließlich bis zum Ende, in einem selbst quälendsten Verlangen, nun auch das Letzte zu wissen.

Dann aber sah sie wieder milde, vernichtet, ohne Willen und lauschte wie im Traum auf das Gedächtnis der sich entfernenden Schritte.

Das Licht des Mondes drang mit wachsender Frische immer hinein und warf den Schatten der hohen Fensterbänke in einem schiefen Winkel auf den Boden.

Schwarzrassa, wie ein vorwelliges Ungelinn flammte der mächtige Hügel auf dem pflegenden Parket und die roten Hölzlein, die Hella am Morgen in die großen Seitenfenster, weißt hatte, leuchteten phantastisch in dem durchfluteten, gewissen Mondesglanz.

Selbst einmal kam wieder Leben und Bewegung in die reale Welt am Rande.

Ob das Kavalierhaus auch heute wieder ein mächtiges Regengut und die Möglichkeit Gellars nur ein erdichteter Vorwand gewesen war, um schneller zu ihrem Liebesstunde zu gelangen?

Ein bitterer Gedanke trat der eintausend Frau entgegen auf die Zunge, dann aber raffte sie sich gewaltig zusammen.

Sie mußte Gemisheit haben und wenn sie auch über aturgande Gemisheit.

Es war wie eine letzte Aufregung, ein hartnäckiger, grausamer Drang, der Wahrheit heute noch einmal und weilen Augen ins Gesicht zu sehen, ehe die dumpfe Resignation über ihr zusammenfiel.

Wiederholte sich sie die Verabredung, Wöble im Speisezimmer das Licht und atna dann ganz langsam und leise zu Hellas Zimmer hinauf. (Fortf. folgt.)

In der Erkenntnis, daß die bisherigen Maßnahmen gegen die Kapitalflucht, die auf die Verringerung der Vermögensverhältnisse hinführen, in ihrer Wirksamkeit bei weitem nicht ausreichen, hat sich ein Ausnahmeverfahren bei bestehenden Vorschriften und eine Verschärfung der Strafbestimmungen als notwendig erwiesen.

Nach den bisher geltenden Vorschriften müssen sämtliche Vorgänge, durch die bewegliches Kapital in das Ausland gelangt, zur Kenntnis der Steuerbehörde gebracht werden. Der neue Gesetzentwurf sieht demgegenüber die vorherige Genehmigung des Finanzamtes für die Ausfuhr von Kapital vor. Nach § 1 des Entwurfs dürfen Banken, Kuranten, Wechsel, im § 2, die des Gesetzes gegen die Kapitalflucht über den Zustand, worin sie sich befinden, wenn die von dem Auftraggeber einzureichende Erklärung mit einem Genehmigungsvermerk des für den Auftraggeber zuständigen Finanzamtes versehen ist. Ausgenommen von diesem Genehmigungszwang sind Aufträge von solchen Personen und Personeneinrichtungen, denen die zuständige Handelskammer eine Bescheinigung darüber ausgestellt hat, daß ihr Betrieb regelmäßig Geschäfte mit sich bringt, auf deren Aufstellung die Bestimmungen nach dem Zustand, worin sie sich befinden, von besonderer Bedeutung sind die Maßnahmen zur Bekämpfung der indirekten Kapitalflucht, d. h. wenn der Eigentümer der exportierten Ware abhöflich und ohne wirtschaftliche Notwendigkeit im Ausland belassen wird, es wird nicht immer leicht sein, zwischen der wirtschaftlichen Notwendigkeit, Gütern im Auslande zu unterhalten, und zwischen der Absicht der Steuerhinterziehung zu unterscheiden. Die Rechtsfranzosermittlung geht in ihrem Entwurf von dem Grundsatz aus, daß alle wirtschaftlich gerechtfertigten Transaktionen mit allen etwaigen Vorteilen versehen bleiben sollen, nach aber überall dort eingeschränkt werden muß, wo die Absicht der Kapitalflucht besteht, d. h. wo der Eigentümer einer auszuführenden Ware in der Absicht, im Ausland den wirtschaftlichen Vorteil zu realisieren, zum Schaden der deutschen Wirtschaft ganz oder teilweise im Ausland belassen wird. In solchen Fällen soll die zuständige Behörde dem Ausführenden die weitere Handhabung mit der Behörde unterbreiten, daß er die weitere Ausfuhr nach solcher Ware, die einem allgemeinen Ausfuhrverbot nicht unterliegt, nur mit besonderer Genehmigung vornehmen darf. Bei Ausfuhr von Gütern, die im Ausland in den Händen von Personen, deren Sache sich nach dem Werte der Waren bemessen soll, auf die sich die Immobilität der deutschen Vorschriften beschränkt, dem Verwalter soll die Beschwerde vor dem Reichsfinanzratsgericht offenstehen.

Der Gesetzentwurf soll am 1. Januar 1923 in Kraft treten.

Vermischtes.

Belbstschuß in München. Einbrecher erbeuteten in einem Geschäft in der Blumenstraße in München Damenklamotten im Werte von zwei Millionen Mark.

Vom Gewärtiger zum Mörder. Im Wiener Schwurgericht haben sich noch 10 Personen zu verantworten. Der Angeklagte Zimmermann war früher Geschäftsführer in Wien und ist durch Beirat mit einer reichen Bekandin zu einem nach deutschen Begriffen immens reichen Mann geworden.

Der Raumburger Millionenbetrug. Zum 15. Millionen-Diebstahl am Hauptbahnhof in Raumburg wird berichtet, daß bisher drei Männer festgenommen und ins Gerichtsfängnis eingeliefert worden sind. Das gefohlene Gut beträgt in 1000 fahrbaren Metertönen. Es hatten auch die Zeitberichte aus dem Raumburger Selbstmörder abgelehnt, als die Beschuldigten wurden. Der Eigentümer der Helle ist bisher noch nicht ermittelt worden.

Im Streit erstickt. Wegen nichtiger Ursachen getet in Wittibhof bei Witteneberge der Kreisamteiler diebe mit seinem Mieter, dem Anwaltskanzler Neuwirth, in Streit, der damit endete, daß beide plötzlich ein Messer aus und Neuwirth erstickt. Diebe wurde verhaftet.

Schiffsbrand im Hamburger Hafen. Ein schweres Brandunglück, das mehrere Menschenleben zum Opfer fielen, brach gestern Morgen im Hamburger Hafen aus. Der Dampfer „König Eric“ aus. Als ein Mann der Besatzung einen Kollegen wecken wollte, fiel er ein dreieckiges Licht auf eine Wappschiffel. Das Licht fiel nur und im Augenblick handelte es sich um einen Brand. Das Feuer griff rasend schnell um sich. Bei dem Unglück kamen drei Personen ums Leben. Der Schaden ist beträchtlich.

Das Großfeuer in den Siemens-Werkstätten. In dem Großfeuer in der Spinnerei und Knüppel bei Westwerk des Siemens-Werkes in Berlin, das am 2. Juni erlosch, wurde die Fläche von 200 Meter Länge und 200 Meter breite Gebäude, in dem sich die Kessel- und Spinnerei befanden, vollständig ausgebrannt. Die gesamten möglichen Anlagen sind vernichtet; die gewaltigen Eisenkonstruktionen der ausgedehnten Halle sind zerstört und von der Erde verborren. Die stark erforderte Kesselberei wurde großer Qualmentwicklung und die gesamte, welcher hat das Feuer auch ein Menschenleben als Opfer gefordert. Der Feuerwehmann Weiß von der Fabrikfeuerwehr wurde, mit einer Gasmaske versehen, vor aufgefunden. Sein älterer Bruder lag nicht weit von ihm kopflos am Boden. Er konnte geborgen werden und liegt krank im Spandauer Krankenhaus.

Schiffsunglück in der Nordsee. Der Danziger Dampfer „Progrès“, der mit 16 Mann Besatzung und Passagieren mit einer Kohlenladung nach Schweden unterwegs war, ist bei dem letzten Sturm in der Nordsee mit Mann und Maus untergegangen. Die Danziger Heereser hat durch den Tod der größtenteils aus Danziger bestehenden Mannschaft und den Untergang des Dampfers einen schweren Verlust erlitten.

Großfeuer im Neapeler Arsenal. Im Arsenal in Neapel geriet ein Behälter mit Petroleum in Brand. Das Feuer griff auf einige in der Nähe liegende Gebäude über. Der Torrepedoschiff „Maulia“, der Hauptkessel des kanonenboot „Ruffo“ erlitten erhebliche Beschädigungen.

Das Erdbeben in Chile. Das Erdbeben hat mindestens 1000 Opfer gefordert. Mehrere tausend Personen sind obdachlos und ohne Lebensmittel. Außer der großen Zahl von Opfern, die von Copiapo und Guaymas gemeldet wurden, sind 500 Tote in Valdivia zu verzeichnen. Die Gegend ist völlig verwüstet. Die meisten Häuser sind durch die Wogen zerstört. Die Bevölkerung des Meeres wurde auf über 1200 Meilen Entfernung von Antofagasta bis nach Valdivia gesperrt.

Bremen, 15. November. Die obdenburgischen Roggenanweisungen wurden heute in der Bremer Wertpapierbörse im Freibriefe erstmalig gehandelt. Der Kurs stellt sich auf 30.945 Mark per Stief. Die Anweisungen lauten über 150 Kilogramm Roggen.

Infolge der hohen Preissteigerungen sind wir gezwungen, folgende Preise bis auf weiteres festzusetzen:

- Bier pro Liter 120 M,
- Rorn 20 M, Cognac 35 M, Steinhäger 35 M,
- Doornkaat 50 M, Lefke 50—100 M,
- Selters 20 M, Brause 20 M, Brumen 40 M,
- Grog von Rum 100 M, Grog von Arrac 125 M,
- Grog von Rotwein 125 M, Glühwein 150 M,
- Bohnen-Kaffee 100 M, Milch-Kaffee 50 M,
- Mittagsbüch für ständige Gäste 150 M.

Wirt-Berein Glsfleth und Umgegend.

Eine feststehende Veremeinigungs-Kasse, bei der die Mitglieder eine „Sicherheitsversicherung“ für einen Dieb und diese wiederum die Polizei für Einbrecher bezahlen haben, hat sich kürzlich in Ampfahl in der englischen Grafschaft Bedfordshire abgeteilt. In einem Saale, dessen Bewohner, wie sie nannte, ihre Ferienreise angetreten hatten, bemerkte eine in der Nähe wohnende Frau nachts einen verdächtigen Lichtschein. Da sie auf ihr Klosett an der Tür keine Antwort erhielt, fiel sie zu einer Haarnadel, und die beiden begaben sich gemeinschaftlich auf die Wohnung. Sicherheitshalter vergewisserten sich die herbeigeholten Polizisten vorher noch einmal bei Verwandten der Bewohner des Hauses, daß dieses tatsächlich gegenwärtig leer sei. Dann riefen sie gegen das Haus vor. Man klopfte zunächst an die Vordertür, und als dies wieder erfolglos blieb, drang man von hinten ein. Wenige Minuten später erlitt ein arbeitsloser Arbeiter, und als die Polizisten ins Haus dringen wollten, sah sie eine Frauengestalt in Nachtschleife eilig die Straße herunterrennen. Wau lief der „Einbrecherin“ nach und holte sie ein, und dabei erklärte es sich auf, daß es sich um die von den Bewohnern des Hauses zur Bewachung aufgenommene „Sicherheitsversicherung“ handelte, die überreist vor der heiligen Vermeidung die Mordt ergreifen hatte.

Selertes vom Tage. Das Schulzimmer. Der Aufsatz eines kleinen Volksschülers über das Schulzimmer wird in „Reclams Universalium“ mitgeteilt: „Das Schulzimmer besteht aus dem Wandtafel, den Wänden, den Tintenfässern, dem Lehrer und dem Stuhl.“ Schreibt der angehende Schriftsteller. „Die meisten Sachen sind sehr alt und abgenutzt. Nur der Stuhl wird immer neu sein. Aber nach länger in die Schule kommt als der Lehrer, ist der größte Feind der Kinder und wird durch diesen bestraft. Der Lehrer hat mit dem Stuhl ein Verhältnis, das gelobte und geliebte. Mit dem Gelübde macht er die Sonnenstunden. In der Freizeitsunde essen wir eine halbe Stunde unter Butterbrot. Der Schullehrer lobt uns immer, aber der Lehrer ist doch froh, wenn er wieder fort ist. In der Turnstunde bringen wir über den Kopf. Der Lehrer bringt zuerst, das es frucht. Dann bringen wir auch und hören uns die Schüler. Der Lehrer macht uns zu ordentlichen Menschen, denn „Nicht bricht Eis“.

Wirtschaftliche Nachrichten.

(Nach dem Stande vom 12. November 1922.)
Allgemeine Lage. In allen Zweigen unserer Wirtschaft geht es weiter bergab. Die Schmelzwerke betätigen sich immer mehr. Es ist, als ob die Eisenkonstruktionen den Prozess der Verschmelzung betätigen, die Eisenwerke des Ruhrgebietes. Die letzte Woche brachte ein gewaltiges Steigen des Dollars. Alle Bestimmungen wurden durch die Wirtschaft weit übertrifft. Der Mangel der Mark hat die Geld- und Kreditverhältnisse der heimischen Wirtschaft tiefen Umschwung. In kurzer Zeit sollen neue 500-Mark-Noten ausgegeben und die Ausgabe der 500- und 1000-Markcheine vermehrt werden. Bisher wurden täglich 11—12 Milliarden neues Papiergeld in den Verkehr gebracht.
Landwirtschaft. Der Winter hat nicht in dem Grade wie früher öfters die Ausfuhr behindert. Viele Länder erheben jetzt nach Möglichkeit die deutsche Einfuhr. Ferner bereiten insbesondere Frankreich und Belgien der deutschen Nachfrage auf dem Markt mit Hilfe der letzten bei uns schwebenden deutschen Kasse immer mehr schärfte Konkurrenz.
Kohlen. Die derzeitige Lage der Kohlenversorgung läßt derzeit keine Steigerung erwarten. Es ist im Gegenteil zu befürchten, daß die Zeit im nächsten Winter erdriegen wird. Vor dem Jahre hatte Deutschland einen Kohlenüberschuß von 34 Mill. Tonnen Steinkohlen, heute ist es ein Auslandsrohstoff angewiesen.
Warenmarkt. Die letzte Woche hat wieder eine Reihe neuer, tief in der Wirtschaft und Wirtschaften ausbreitender Preissteigerungen auf allen Warengebieten gebracht.
Landwirtschaft. Die Kartoffelernte ist noch nicht ganz eingebracht. Die Quantität ist sehr groß, aber die Qualität sehr gering. Die Preise sind sehr niedrig. Die Futter- und Futtermittelindustrie befindet sich zumeist noch im Aufschwung.
Produktmarkt. Durch die Steigerung der Devisen haben sich die Getreidepreise wieder dieser Bewegung angeschlossen. Vom Ausland hat sich mit der Devisensteigerung das Angebot stark zurückgezogen. Auch das wenige Material findet infolge des Geldmangels nur spärliche Abnahme. Andererseits fehlt es auch an Unternehmungskraft solange die Situation unklar ist. Ebenso wie bei Getreide ist die Lage im Getreide mit Weizen, Lebensmitteln und Futtermitteln.
Lebenshaltung. Der amtliche Index zeigt für sämtliche Waren auf. Im Oktober sind die Lebenshaltungskosten um 6,7 Prozent gegenüber September gestiegen. Ende Oktober betrug der Index für die gesamte Lebenshaltung das 24fache des Wertes vom 1. Januar 1914. Die Preissteigerung ist infolge dieses Prozents nach ganz unvollständige Formen an. Die Preissteigerung hat einen großen Teil unserer Volkswirtschaft zum Schaden. Die Regierung spricht bereits von ernstlichen Schwierigkeiten hinsichtlich der Wirtschaft. Das gesamte Auslandsgetreide und das bisher abgesetzte Umlagegetreide reicht gerade noch bis Dezember aus.
Solzmarkt. Wohl auf keinem Gebiete wird sich die Marktentwicklung durch Preissteigerung so aus als auf dem Getreide- und Solzmarkt. Es ist schon längst gekommen, daß die Preise der Getreide von der Wirtschaftsmöglichkeit der Rohstoffe ausgeht, ist, weil die Aufbringung der erforderlichen Getreidemittel auf unüberwindliche Schwierigkeiten läuft.
Warenmarkt. Die Waren sind stetig zunehmende Arbeitslosigkeit und wirtschaftliche Not sind die Vorboten eines unbeherrschten Winters.
Ausland. Österreich ist auf dem Wege zu einem engen wirtschaftlichen Zusammenarbeiten mit Russland. — Ungarn befindet sich in einer sehr schwierigen Lage. Die Wirtschaft wird weiter in betrüblicher Hinsicht. — Rumänien wird bei den letzten Rotomotivfahrzeugen 60 Lokomotiven in Auftrag geben. — Bis heute sind insgesamt 10.922.728 Automobile auf der ganzen Welt in Betrieb. In Deutschland entfällt auf 733 Einwohner ein Auto.

An unsere Leser!

In einem weit schnelleren Tempo als noch vor ganz kurzer Zeit auch nur geahnt werden konnte, rasen die Preise für alle Betriebsmaterialien im Zeitungs-gewerbe neben der Steigerung von Löhnen und Gehältern in die Höhe. So ist z. B. der Druckpapierpreis bis jetzt für eine Ladung bereits auf 1.870.000 Mark angelaufen gegen 2100 Mark im Frieden! Der Novemberbezugspreis der obdenburgischen Zeitungen, der gegenüber dem Oktoberpreis unverändert blieb, ist sehr viel niedriger gewesen, als er der Leistung auch schon dieses Monats entsprochen hätte. Wer den bisherigen Preis von 150.— Mark für eine täglich erscheinende Zeitung mit den Preisen für die notwendigen Bedürfnisse des täglichen Lebens vergleicht, für den behaft es keines Bedenkes dafür, daß die Preise für Dezember sehr erheblich heraufgesetzt werden müssen, auch wenn die Zeitungsverleger der Preisentwicklung nur notdürftig folgen wollen. Es ist darum in der letzten Sitzung der Vereinigung obdenburgischer Zeitungsverleger einmütig beschlossen worden, den Bezugspreis für alle täglich erscheinenden Zeitungen des Bezirkes auf 400 Mark festzusetzen. Die weniger als 6 mal erscheinenden Zeitungen folgen mit ihren Preisen in dem bisher innegehaltenen Abstand. Eine Tageszeitung wird also für den ganzen Monat weniger kosten als ein halbes Pfund Margarine. Weitere vergleichende Beispiele dürften sich erübrigen. Die unterzeichnete Vereinigung erwartet darum auch, daß die Leser der obdenburgischen Zeitungen der allgemeinen Lage Rechnung tragen und den Zeitungen das Bemühen werden, was zur Erhaltung ihrer Existenz erforderlich ist.

Vereinigung obdenburgischer Zeitungsverleger.

Unter Bezugnahme auf obenstehende Bekanntmachung teilen wir mit, daß die „Nachrichten für Stadt und Amt Glsfleth“ für den Monat Dezember einschließlich aller Gebühren 200.— Mark kosten. Diejenigen Postabonnenten, welche die Zeitung am 1. Oktober für 1/2 Jahr bestellt und bezahlt haben, müssen dementsprechend für den Monat Dezember eine Nachzahlung von 135.— Mark leisten, um deren Zahlung wir ersuchen. Wir weisen noch darauf hin, daß nach den postalischen Bestimmungen die Lieferung der Zeitung eingestellt werden muß, wenn die Nachzahlung nicht erfolgt.

Aus Nah und fern.

Glsfleth, den 16. November.
Freitag Abend findet in den „Lindolf-Lichtspielen“ wieder ein interessanter Lichtspiel-Abend statt. Der Hauptfilm besteht in einer erstklassigen Sensation, betitelt „Der Sturm im Simon“. Freitagabend geht die 1. Episode dieses Films „Die Todesfänge“ über die weiße Wand. Dieser Film ist ein hervorragendes, erstklassiges Werk und wird allen Besuchern bestens gefallen. Am Sonntagabend folgt dann die 2. Episode mit dem Titel „Ein Sprung auf Leben und Tod.“ Das herrliche Lustspiel „Katinia“ kommt am Freitag mit zur Vorführung. Erika Gläher, die kürzlich geworbene Filmhauptdarstellerin, hat hierin die Hauptrolle übernommen. Dieses Lustspiel ist so recht dazu geschaffen, für Humor und Lust zu sorgen. Bemerkenswert noch, daß diese Filmwerke vom Anfang bis zum Ende äußerst spannend sind, schönere Werke wird man selten zu sehen bekommen. Also, auf zu den „Lindolf-Lichtspielen“!
Am kommenden Samstag veranstaltet der hiesige Spar-Club im Saale des „Stedinger Hof“ (Stöber) ein Herbst-Fest, welches mit einer Verlosung nützlicher Gegenstände verbunden ist. Das Fest beginnt um 7 Uhr. Zur Verlosung kommen als Hauptgewinne Kartoffeln, Wurst und einige Flaschen Wein, außerdem werden schöne blühende Blumen verlost, desgleichen Haushaltungsgegenstände verschiedenster Art. Kurz, es ist Gelegenheit, für ein Los im Preise von 15 Mark einen halben Zentner Kartoffeln, eine Wurst oder sonst einen schönen Gewinn mit nach Hause nehmen zu können. Jeder kann in Anbetracht der Wohlthätigkeit wohl ein Los kaufen. Der Werttag des Abends ist dafür bestimmt, den unter den Druck der Not am meisten leidenden Kindern, eine Freude zu Weihnachten zu bescheren. Außer der Verlosung und dem Tanzstündchen sind noch interessante Lieberausgaben geplant. Die Verlosung ist amlich genehmigt und muß daher vorchriftsmäßig vor sich gehen. Einige Hauptpunkte seien hierbei angeführt. Sämtliche Losnummern werden in einer Papptafel getan, während sich in einem anderen die Gewinnnummern befinden. Erst wird die Losnummer gezogen und dann die Gewinnnummer. Die Nummern werden von zwei Knaben gezogen und von dem Vorstand laut aufgerufen. Der Gewinn wird an Ort und Stelle sofort gegen Abgabe des Loses ausgehändigt. Es wird eine genaue Liste geführt. Eine Verlosung ist immer sehr interessant, und es kann erwartet werden, daß das Herbstfest in Anbetracht der Wohlthätigkeit gut besucht wird. — Diejenigen, welche gewillt sind, einen Gewinn zu stiften, werden freudigst erachtet, denselben bis heute Abend im „Stedinger Hof“ abzugeben. Bemerkenswert ist noch, daß Lose nur noch heute im Vorverkauf zu haben sind, darum, kauft Lose, die letzten sind die besten!
Der obdenburgische Oberkirchenrat hat für das Verhalten der Kirche zu den Ausgetretenen neue Grundlinien aufgestellt, wofür wir folgenden mitteilen. Es gilt als Grundlag: Wer aus der Kirche ausgetreten ist, ist von dem Gebrauch der kirchlichen Einrichtungen ausgeschlossen. 1. Taufe: Sind beide Eltern ausgetreten, so ist die Taufe zu verweigern. Ist ein Teil Glied der Kirche, so ist die Taufe unter der Bedingung zu gewähren, daß er für die christliche Er-

ziehung des Kindes sorgen will, und der andere Teil schriftlich verspricht, dies nicht hindern zu wollen. 2. Patenam: Aus der Kirche Ausgetretene sind vom Patenam zurückzumeisen. 3. Konfirmation: Kinder, deren Eltern der Kirche nicht angehören, die aber selbst nicht ausgetreten sind, sind unter der Bedingung zum Konfirmationsunterricht zuzulassen, daß die erforderliche Vorbildung nachgemessen wird, sowie die nötige religiöse und sittliche Reife vorhanden ist. Ein religionsmündiges getauftes Kind ist gegen den Willen der Eltern zuzulassen. 4. Abendmahl: Aus der Kirche Ausgetretene sind von der Teilnahme am Abendmahl ausgeschlossen. Auf dem Sterbebette darf einem Ausgetretenen das Abendmahl nur dann gereicht werden, wenn er vorher den Wiedereintritt vollzogen oder den Willen dazu bekundet hat. 5. Trauung: Die Trauung ist zu verweigern, wenn ein Teil Ausgetretener ist. 6. Begräbnis: Bei der Verbidung Ausgetretener findet eine kirchliche Mitwirkung nicht statt. Glockengeläut ist zu verweigern. Die Mitwirkung des Geistlichen ist statthaft, wenn der Geistliche den Eintrag gemonnen hat, daß der Verstorbene nur durch den Tod am Wiedereintritt gehindert ist. In diesem Falle ist an den Oberkirchenrat zu berichten. In jeder Gemeinde ist ein Verzeichnis der Ausgetretenen anzulegen und stets zu ergänzen. Dem Geistlichen steht die Entscheidung über die Wiederaufnahme eines Ausgetretenen im Einvernehmen mit dem Kirchenrat zu.

* Der Eisfletcher Turnerbund bezweckt nicht nur allseitige Ausbildung des Körpers, er pflegt auch den Heimgenuß und die Kameradschaftlichkeit. Am nächsten Sonntagabend findet in dem Fortbildungsschulzimmer der alten Pastorei der erste gemütliche Abend statt, in dessen Mittelpunkt Friz Reuter gestellt werden soll. Wer Neigung hat, sich kostenlos ein Paar Stunden plattdeutsch zu vergnügen, der komme und bringe möglichst auch einige Gäste mit. Soweit der Raum reicht, werden alle willkommen sein.

* Berne. Der gemischte Chor „Frohinn“ weiß den Besuchern seiner Konzerte stets etwas Besonderes zu bieten. Diesmal war es gelungen, das Künstler-Ehepaar Herrn Prof. Ernst Döring (Cello) und Frau Margarete Döring-von Müllendorff (Klavier) aus Berlin zu engagieren. Mit der wunderbaren, melodischen „Sonate in B-dur“ von Mendelssohn für Klavier und Violoncello führten die beiden Solisten sich sehr vorteilhaft ein. Dann folgten abwechselnd Solovorträge für Klavier und

Cello, von denen wir nur einige aufzählen wollen: „Wanderer-Fantasia“ für Klavier von Schubert, „Larghetto“ für Cello von Mozart, „Gantillena“ für Cello von Goens, „Tarantella“ für Klavier von Liszt und andere mehr. Fern von jeglicher Effekthascherei trugen die beiden Künstler ihre Stücke in vollendeter Weise vor in technischer Hinsicht und in der Fähigkeit, die Schönheiten der Werke zu erkennen und zu vermitteln. Beide sind Meister auf ihrem Instrument, ihre Technik ist absolut sicher, ihre Vortragskunst edel und ausgebreitet. Der harte Beifall drückte den aufrichtigen Dank der Zuhörer aus und erzwang noch einige Zugaben, von denen wir Schumanns „Träumerei“ wegen des innigen, warmen Tones besonders erwähnen wollen. Durch den glänzenden Erfolg der beiden Künstler wurde auch der „Gemischte Chor“ zur Höchstleistung angepörrt. Er hat sehr gute Fortschritte gemacht und brachte das einfache Lied sowohl als auch das schwierige Kunstlied „Zieh mit“ von Ungerer prächtig zu Gehör. Mit sichtlicher Freude folgte der Verein der zielbewußten Leitung seines Dirigenten, Herrn Schumacher, ihm zugleich Dank und Vertrauen bekundend. Besonderen Dank gebührt Herrn Schumacher dafür, daß durch seine Veranlassung die Künstler nach unserem Ort gekommen sind und uns einen ausserordentlichen Kunstgenuß bereitet haben.

* Oldenburg. Eine teure Suppe hat sich der Beherlung eines Oldenburger Geschäftsmanns eingebracht. Dieser hatte sich in Rüstingen ein schönes Auto gekauft und fuhr damit nach Oldenburg. Unterwegs lehrte er in einer Wirtshaus an der Rasteder Chaussee ein. Nach einer Weile beauftragte er seinen Beherlung, der an der Fahrt teilnahm, den Benzinbehälter aufzufüllen. Der Beherlung befolgte das, konnte es aber nicht lassen, auch einmal das Auto in Bewegung zu setzen. Da er aber des Fahrers unkundig war, rannte er mit dem Auto gegen einen Baum, so daß es stark beschädigt wurde. Am anderen Tage wurde das Auto in eine Werkstatt gebracht.

* Emden. Erst kürzlich wurden einem Logger sämtliche Netze gefaspt, so daß das Schiff ohne Fang heimkehren mußte. Von einem gleichen Vorgange wird jetzt durch den Kapitän Simmering vom Segellogger „Juno“ der Dollartfischerei in Emden berichtet. Der Logger, der mit 128 Kantjes Springen in Emden einlief, mußte die Fangreise beenden, weil ihm auf hoher See in der Nacht zum 1. November in der Nordsee

52 Netze von einem Fischdampfer gefaspt wurden. Es ist eine Belohnung von 200 000 Mark für die Ermittlung der Täter ausgesetzt worden. Man nimmt an, daß ein englischer Fischdampfer, der am vorhergehenden Tage gesehen wurde, an der Tat beteiligt ist.

Gingehandt.
(Für die hierunter veröffentlichten Einfindungen übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.)

Antwort des Kirchenrats an Herrn B.
Bei seinem Entschluß, an den gewöhnlichen Sonntag die Kirche nicht zu heizen, hat der Kirchenrat sich leiten lassen von der Erwägung, daß in früheren Jahren die Kirche auch nicht geheizt wurde. Alte Leute erklärten, daß sie lieber zum Gottesdienst in ungeheizter Kirche als zum durchwärmten Konfirmationsaal kommen wollten. Wenn die alten Leute zur kalten Kirche kommen, dann darf man das auch wohl den jungen Konfirmanden zumuten. Das junge Geschlecht will doch wohl nicht verwechlichter sein als das alte! Infolge der schnellen Geldentwertung in diesem Jahre ist die Kirchengemeinde in eine sehr schwierige finanzielle Lage gekommen. Die im Frühjahr veranschlagten Einnahmen reichen bei weitem nicht aus. Der Kirchenrat glaubt daher, äußerste Sparsamkeit walten lassen zu müssen und die jetzigen hohen Preise für Kohlen nicht bezahlen zu dürfen. Freilich genug, als die Preise noch niedriger waren, wurden die Kohlen für die Kirche bestellt, über die Hälfte davon konnte nur geliefert werden.
W. S. d. e. n, Pr.

Berlin. Die sozialdemokratische Fraktion hat die Erweiterung der Regierung durch eine Hinzuziehung der Deutschen Volkspartei abgelehnt. Die Fraktionsführer der Sozialdemokraten teilten diesen Beschluß ihrer Partei, dem im Reichstage anwesenden Reichskanzler und den Kabinettsmitgliedern mit. Das Kabinett hat infolgedessen seine Demission eingereicht.

Devisen vom 15. November,
mitgeteilt vom Eisfletcher Bankverein, Eisfletch.

	Brief	Geld
Holland	2 907.40	2 952.60
England	33 734.15	33 665.85
Amerika	7 533.79	7 496.21

Dixin das dankbare Seifenpulver
ist sparsam im Gebrauch und billig.
ALLEINIGE HERSTELLER:
HENKEL & CIE., DUSSELDORF

**Heute
letzter Tag**

Briftverteilung
für Gemeinde Vardenfleth u. a. r.
am Freitag, dem 17. Nov.,
von 8-12 vorm. und 1-4
nachmittags.
E. Jbbeken.

**Freiwillige Feuer-
wehr des Eisfletcher
Turnerbundes.**

Die Feuerwehr tritt am
Sonntag, dem 18. Nov.,
nachmittags 3 1/2 Uhr,
zur Teilnahme an der Vor-
führung des Minimag-
Apparates beim Spritzen-
haus an. Vollzähliges Er-
scheinen dringend erforderlich.
Nach der Vorführung findet eine
Versammlung in Geisler's
Gasthaus statt, in der ein Vor-
trag über den Minimag-
Apparat gehalten wird.
Anzug: Uniform.
Der Hauptmann.

**Freie
Turnerschaft
Eisfletch.**
Sonntag, 18. Nov.,
abends 8 Uhr:

**Gemütliches
Beisammensein**
mit Unterhaltungen.
Der Vorstand.

**Hauptgewinne:
Kartoffeln, Wurst.**

Landgemeinde Eisfletch.

Am Freitag, dem 17. November, nachmittags von 4-5 Uhr,
Ausgabe der neuen Brotkarten bei den bekannten Ausgabestellen.
Deichstüden, 15. November 1922. Der Gemeindevorstand.
H. G. Glüsing.

Weide- und Heuland-Verpachtung.
Nordermoor. Landwirt Werner Fischbeck daf., läßt von
seiner Hausmannsstelle

Montag, 20. November,
nachmittags 4 Uhr,
in Meiners Gasthaus zu Nordermoor
plm. 30 Jück bestes Weideland
(Kämpfe von 2, 3, 3 1/2, 3 3/4, 4 1/2, 5 1/2 und 7 1/2 Jück),
und 3 Kämpfe Heuland auf dem Moor,
öffentlich meistbietend verpachten.
Haake & Schmidt, Aukt.
Großenmeer.

Silber-Dollar
kauft
Lloydreisebüro Wilh. Winter,
Oldenburg i. O. Fernruf 1746.

ETB Sonntag, 18. Nov.,
abends 8 Uhr,
in der alten Pastorei:
Gemütlicher Abend Tanzkränzchen.
(Freiz. Reuter).
Gäste können mitgebracht
werden.
Der Vorstand.

Kann noch einige Tausend
Pfund einwandfreie
Futterkartoffeln
abgeben.
D. Rohr.

Zu kaufen gesucht ein gut-
erhaltener
Ofen
(wenn möglich Hermannsofen).
H. Stöver, Eisfletch
(Stebinger Hof).

Sparklub Eisfletch.
Sonntag, 18. Nov.,
abends 7 Uhr,
im Saale „Stebinger Hof“
Herbst-Fest
verbunden
mit einer Verlosung
nützlicher Gegenstände
Tanzkränzchen
Ueberraschungen usw.
Der Saal ist geheizt.
Es laden freundlich ein
Der Klub
und Gastwirt Stöver.

**Eisfletcher
Singverein.**
Freitag, den 17. November,
abends 8 1/2 Uhr:
1. Übungs-Abend
für die Neujahrsaufführung.
Das Erscheinen aller Mitglieder
ist dringend erwünscht.
Der Vorstand.

**des
Losverkaufs**

Tivoli-Lichtspiele
Freitag, den 17. November:
abends 8 Uhr:

Der stumme Simson.
Sensationsfilm in 2 Episoden.
1. Episode:
„Die Codessense“.
Drama in 5 Akten.

Katinka.
Luftspiel in 4 Akten.
2. Episode: „Der
stumme Simson“ folgt Sonntag

„Zur Börse“, Berne.
Sonntag, den 19. November:
Großer Ball.
Es laden freundlich ein
J. Dunker.

Zu kaufen gesucht
ein fettes Schwein,
zirka 250 Pfund schwer.
Peterstraße 21, oben.

**Blühende Blumen,
nütz. Gegenstände.**